

Vortrag: Skipper Sicherheits-Tipps (am 7.3.2014 im HYC Clubhaus)

(JPM) Sehr frühzeitig wurde die Veranstaltung „Skipper Sicherheits-Tipps“ in der Zeitung des HYC „wir Sportskipper“ für den 7. März 2014, 18.30 Uhr, angekündigt und es fanden sich fast 50 Interessierte zu dieser Veranstaltung ein. Unsere Club-Zeitung erreicht u.a. viele Clubs und Firmen, und so gesellten sich erfreulicher Weise auch einige auswärtige Gäste dazu.



Herr Friedenstab, von der Wasserschutzpolizei Hamburg, unser „bürgernaher Beamter“ für den Bereich Dove-Elbe und Bille, hatte seine Computer-



Ausstattung aufgebaut und untermalte seinen Vortrag mit Beamer-Projektionen.



„Brauchen Skipper Sicherheits-Tipps?“, so lautete seine provokante Einleitungsfrage. Ja, brauchen sie, wurde uns klar. Eine sehr wichtige Erkenntnis erwuchs in uns Zuhörern, keinesfalls über Bord zu fallen; und wenn es denn doch einmal passieren sollte, wäre es angeraten, vorher eine Rettungsweste (nicht: Schwimmweste) angelegt zu haben. „Mann über Bord“ ist schließlich ein unangenehmes Vorkommnis während einer Bootsreise.

Was ist zu tun? Über welche UKW-Funkkanäle ist ein Funkspruch abzusetzen, und ist die an Bord verbliebene Person fähig, das Funkgerät fachgerecht einzusetzen? Kann hier auch ein Handyeinsatz sinnvoll sein? Oder, wie kann es gelingen, eine über Bord gefallene Person wieder an Bord zu hieven? Wie viel Zeit verbleibt der im Wasser befindlichen Person bei geringer Wassertemperatur zum Überleben?

Dann ging Herr Friedenstab zum praktischen Teil seines Vortrages über. Die Funktionsweise von automatischen Rettungswesten wurde vorgeführt und ausprobiert. Aber wenn die Automatik der Rettungsweste einmal versagt?



Keine Panik, erklärte Herr Friedenstab, dann gibt es noch die Reißleine. Und wenn die dann bedauerlicher Weise auch nicht die gewünschte Wirkung erzielt? Dann gibt es immer noch ein Röhrchen, mit dem man die Rettungsweste selbst aufblasen kann. Und, so Peter Müllers (KRABBE) ergänzende Erklärung, dem über Bord gefallenen zuzurufen: „Dabei nicht das Schwimmen zu vergessen!“.



Damit in der Zwischenzeit keiner verdursten musste, übernahmen Kerstin Töpffer-Jessen und unser Schatzmeister Horst Sindt die Ausgabe von Getränken.

Schließlich wurden noch viele Fragen gestellt, z.B. Wegerechtsfragen:

„Ich fahre mit meinem Sportboot im Hauptfahrwasser elbaufwärts durch den Hamburger Hafen. Nun schiebt sich vor mir langsam ein großer Frachter aus einem Nebenfahrwasser kommend in das Hauptfahrwasser ein. Wer hat Wegerecht?“. Antwort von Herrn Friedenstab: „Selbstverständlich Sie mit Ihrem Sportboot. Aber ich würde an Ihrer Stelle nicht auf dem Vorfahrtsrecht bestehen!“.



Solche und ähnliche Fragen wurden gestellt und schnell waren mit dem Vortrag, der praktischen Vorführung der Rettungswesten und den vielen weiteren Fragen die Zeit vorüber gehuscht. Es war somit ein kurzweiliger und lehrreicher Vortrag, den unser Schriftführer Harald Kubitzki angeschoben hatte.